

Die Musik der Liebe

Sasu X Saku

Von Ai-an

Kapitel 13: Bitte verzeih mir doch (Sakuras Sicht)

Während Sasuke unseren kleinen, oder nein...seinen kleinen ins Bett brachte, wartete ich noch immer im Wohnzimmer auf ihn.

Und nach etwa 10 Minuten kam er auch zurück.

Fragend sah ich zu meinem ehemaligen Liebsten auf.

„Schläft er?“, wollte ich wissen, während Sasuke sich neben mir auf dem Sofa niederließ.

„Natürlich, aber es kann dir doch eigentlich auch egal sein. Wieso interessiert Nabi dich auf einmal?“, hörte ich vorwurfsvoll von Sasuke und sah auf den Boden.

„Er hat mich immer interessiert...“

„Darum war er dir ja auch zu anstrengend, richtig?“, unterbrach mein Gesprächspartner mich aber wieder schnell.

„Was möchtest du?“, fragte er dann jedoch, wieder mit recht ruhiger Stimme.

Ich sah mich für einen Moment in dem Zimmer um, ehe ich meinen Blick wieder auf Sasuke richtete.

„Naja ich...wollte wissen wie es euch geht und euch, endlich...mal wieder sehen. Ihr beide habt mir gefehlt.“, erklärte ich mein Anliegen und vermisste Sasuke, sowie Nabi wirklich sehr.

„Und warum dies erst jetzt?“, wollte er dann weiter wissen.

„Naja, zum einen wusste ich nicht, ob du mich wieder sehen möchtest und zum anderen nicht...naja, ob du...oder ihr mich überhaupt jemals sehen wollt oder noch etwas, mit mir zu tun haben wollt. Immerhin, habe ich eine große Dummheit begangen.“, erklärte ich und wurde dabei gleich wieder traurig, da mir meine Tat, beide einfach so verlassen zu haben, richtig leit tat.

Sasuke musterte mich einen Moment lang, ehe er leicht lächelte und etwas näher rutschte.

„Hör mal, Sakura.“

„Mhh...“

Ich sah zu ihm auf, immer noch mit traurigem Gesichtsausdruck.

„Ich bin damals zwar echt enttäuscht von dir gewesen, es war echt verletzend. Aber, wie du sicher gemerkt hast, du sagtest ja, du hast sie gehört...naja ich hab halt nie aufgehört, Gefühle für dich zu haben und Nabi...er hat auch oft schon nach, naja dir gefragt.“, hörte ich von Sasuke, was mich leicht lächeln ließ.

„Ich habe auch immer, all die Jahre Gefühle für dich gehabt. Ich konnte dich nie vergessen...“, begann ich, ehe ich kurz inne hielt um dann aber schnell wieder weiter zu reden.

„Was em...hast du Nabi den erzählt?“, fragte ich dann nach und war auf die Antwort darauf, schon ganz gespannt.

„Das seine Mutter sehr viel zu tun hat, in einer anderen Stadt und das sie deswegen nicht bei ihm sein kann.“, antwortete er, ganz selbstverständlich.

Ich lächelte.

„Naja, irgendwie stimmte dies sogar, in gewisser weise meine ich.“

Für ein paar Sekunden herrschte Stille zwischen uns, ehe Sasuke wieder das Wort ergriff und mich fragend musterte.

„Bleibst du nun hier, ich meine in der Stadt?“, wollte er wissen.

Kurz seufzte ich, nickte leicht und sah zu ihm.

„Ich denke schon.“, antwortete ich.

„Und ich würde mich auch gerne weiter hin, nun ja mit euch treffen und euch sehen.“, fügte ich noch hinzu und hoffte das Sasuke damit einverstanden sein wird.

Einen Moment schwieg Sasuke und dachte wohl über die Bedeutung dieser Worte nach.

„Meinetwegen, aber für Nabi solltest du, eher so was wie eine Freundin sein. Ich weiß nicht wie er reagieren würde, wenn er wüsste, wer du bist.“, gab Sasuke dann von sich und stimmte somit, zum Glück, meiner Bitte zu.

„Danke Sasuke.“, bedankte ich mich, da mit seine Zustimmung wirklich glücklich machte.

„Aber glaub nicht, das Nabi irgendwann bei dir wohnen wird.“, fügte er schnell noch hinzu.

Schnell schüttelte ich den Kopf.

„Das möchte ich doch gar nicht, ich möchte einfach nur, Kontakt mit euch haben.“, beruhigte ich ihn und hatte gar nicht vor, meinen Sohn zu mir zu holen.